

Resolution Nahverkehr im Landschaftspark Junge Donau

Die Kommunen und Partner der Interessengemeinschaft Landschaftspark Junge Donau setzen sich für eine Stärkung des Nahverkehrs im Donautal ein. Das Ziel ist, die Menschen durch ein attraktives Nahverkehrsangebot in der Region zu halten und die nachhaltige Mobilität auszubauen. Um dies zu erreichen setzen wir uns für die Umsetzung des Schienenverkehrskonzepts Donautal der Regionalverbände Donau-Iller, Bodensee-Oberschwaben und Schwarzwald-Baar-Heuberg, insbesondere aber für folgende Maßnahmen ein:

1. Einführung eines Stundentaktes auf der Donautalstrecke Immendingen - Ulm, anstatt des bisherigen Zweistundentaktes. Anstatt der langen Standzeit in Sigmaringen mit stündlichem Halt auch in den kleineren Kommunen vor allem Mühlheim, aber auch in Inzigkofen, Gutenstein und Thiergarten. Der flächige Nutzen ist für die Städte und Gemeinden der Interessengemeinschaft Landschaftspark Junge Donau wichtiger als die Schnelligkeit.
2. Einführung eines stündlichen Haltes der Schwarzwaldbahn in Geisingen und Immendingen.
3. Stundentakt der Regio S Bahn im westlichen Teil bei Donaueschingen, in der Hauptverkehrszeit halbstündlicher Takt.
4. Fahrradmitnahme im Donautal ausbauen. Erforderlich werdende Ersatzbeschaffung von neuen Fahrzeugen mit Mehrzweckräumen anbieten.
5. Die Elektrifizierung der Strecke Immendingen-Tuttlingen umsetzen. Beide Bahnhöfe sind bereits elektrifiziert und es wird eine umsteigsfreie Verbindung zwischen Tuttlingen und Freiburg möglich. Zudem wäre zukünftig eine Führung von elektrischen Ringzügen zwischen Villingen, Donaueschingen, Immendingen, Tuttlingen, Spaichingen und Rottweil möglich.
6. Ausbau der Infrastruktur an ausgewählten Bahnhöfen (Sigmaringen) an die demografischen Entwicklung anpassen und ausbauen. In diesem Zusammenhang sind Alternativen zu teuren Aufzug-Lösungen zu prüfen (z.B. Rampenlösungen). Verlegung des Bahnhofs Hausen im Tal in die Ortsmitte.
7. Prüfung einer kostengünstigen Aktivierung bestehender Bahnhöfe wie *Gutmadingen*, Hintschingen, Thiergarten, Inzigkofen und Gutenstein. Hierfür ist eine Erneuerung der Bahnsteige erforderlich. Siehe hierzu auch Ziffer 1.

Als Unterstützung zur Realisierung einzelner Maßnahmen kann auf kommunaler Seite der Einsatz ehrenamtlicher Helfer geprüft und angeboten werden. Die von obigen Maßnahmen profitierenden Betriebe könnten sich über Job-Tickets für ihre Mitarbeiter indirekt für das Zugfahren engagieren und somit höhere Ticketeinnahmen für die Nahverkehrsbetriebe generieren. Doppelnutzungen von parallel verlaufenden Buslinien könnten im Gegenzug geprüft und nach Möglichkeit zur Minderung der entstehenden Kosten reduziert werden (sofern die Erschließungsqualität vergleichbar ist).

Die Unterzeichner der Resolution Schienenverkehr im Landschaftspark Junge Donau sind die Städte und Gemeinden Donaueschingen, Geisingen, Immendingen, Tuttlingen, Mühlheim a. d. D., Fridingen a. d. D., Beuron, Inzigkofen und Sigmaringen sowie die Partner der Naturpark Obere Donau, das Kloster Beuron und die Donauegland GmbH.

Die Kommunen

Für die Stadt Donaueschingen
Oberbürgermeister Thorsten Frei:

Für die Stadt Geisingen
Bürgermeister Walter Hengstler:

Für die Gemeinde Immendingen
Bürgermeister Markus Hugger:

Für die Stadt Tuttlingen
Oberbürgermeister Michael Beck:

Für die Stadt Mühlheim a. D.
Bürgermeister Jörg Kaltenbach:

Für die Stadt Fridingen a. D.

Für die Gemeinde Beuron
Bürgermeister Raphael :

Für die Gemeinde Inzigkofen
Bürgermeister Bernd Gombold:

Für die Stadt Sigmaringen
Bürgermeister Thomas Schärer:

Projektpartner

Für die Erzabtei St. Martin zu Beuron
Erzabt Tutilo Burger OSB:

Für den Naturpark Obere Donau e. V.
Herr Schneck:

Für die Donauegland GmbH
Herr Knittel: